DIE FÜNF SÄULEN DES ISLAM – DIE ZENTRALEN BERUFE DES GLAUBENS

IM ZUSAMMENHANG SCHLÜSSELQUELLE Hadith (Aussprüche) von Muhammad WANN UND WO Frühes 7. Jahrhundert, Arabien VOR Ab 1000 v. Chr. legten die Tora und dann der Talmud die Regeln für das jüdische Leben fest, die Teil der Bündnisse Gottes mit Israel sind. Das Christentum des 1. Jahrhunderts n. Chr. umfasst die jüdischen Bündnisse, insbesondere die Zehn Gebote. 610 n. Chr. Der Prophet Muhammad beginnt, die Offenbarung des Korans zu empfangen. NACH 680 n. Chr. führt der schiitische Islam zusätzliche Säulen ein, die Glauben und Bräuche leiten. Im 8. Jahrhundert n. Chr. entwickeln sich islamische Rechtsschulen, die weitere Interpretationen anbieten, die das islamische Leben und die islamische Praxis leiten.

Gemäß einer Überlieferung von Abdallah ibn 'Umar ibn al-Khattab, einem von Mohammeds Gefährten, fasste der Prophet den Islam zusammen, indem er sagte, dass die Religion auf fünf Prinzipien basiert: „Zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Gott gibt und dass Mohammed Gottes Gesandter ist." ; die Gebete pflichtbewusst und vollkommen zu verrichten; die obligatorischen Almosen zu zahlen; die Pilgerreise nach Mekka durchzuführen; und das Fasten während des Monats Ramadan zu halten." Unter Muslimen als „Ibadat" (Gotteshandlungen) bekannt und oft als die Säulen des Islam bezeichnet. Diese fünf Praktiken bilden den Kern des Glaubens und alle Zweige des Islam akzeptieren und praktizieren sie.

Das Glaubensbekenntnis Die Säulen fassen zwar nicht den gesamten Islam als Religion zusammen, dienen aber als eine Art Überblick über die Mindestpflichten, die Muslime einhalten müssen. Ihre Einfachheit und Geradlinigkeit sind gewollt, denn Muslime sollen Gott folgen, unbelastet von der schweren Bürde religiöser Vorgaben. Wie der Koran bestätigt: „[Gott] hat euch in der Religion keine Härte auferlegt." Mit dieser Einstellung, Die erste Säule und das zentrale Glaubensbekenntnis des Islam ist eine einfache Anerkennung der Besonderheit des einen, wahren Gottes und der einzigartigen Stellung seines Gesandten Mohammed. Dieses Glaubensbekenntnis, bekannt als Shahada (Zeuge), ist das einzige Mittel, mit dem eine Person Muslim werden kann. Die Shahada wird einem Muslim bei der Geburt und beim Tod ins Ohr geflüstert. Es wird auch den ganzen Tag über als Zeugnis angeboten, wenn Muslime zum Gebet aufgerufen werden. Obwohl sie prägnant ist, besteht die Shahada aus zwei wichtigen Teilen. Im ersten Teil bezeugen Muslime die absolute Einheit von Gott. Dies bestätigt einen der Kernglauben des Islam (Tawhid oder die Einheit Gottes), dient aber auch als Erinnerung an den Polytheismus (Glaube an mehr als einen Gott) und die Verehrung eines Wesens oder einer Sache neben oder in Verbindung mit Gott ist die ultimative Sünde im Islam. Der zweite Teil der Schahada erinnert daran, dass Mohammed nicht nur Gottes Prophet, sondern sein besonderer Gesandter ist und andere Propheten vor ihm übertrifft. Er wird auch als letzter Prophet geehrt.

See also: The burden of observance 50 ■ Self-denial leads to spiritual liberation 68–71 ■ From monolatry to monotheism 176–77 ■ Writing the Oral Law 182–83 ■ The emergence of Shi'a Islam 270–71
Siehe auch: Die Bürde der Einhaltung 50 ■ Selbstverleugnung führt zur spirituellen Befreiung 68–71 ■ Von der Monolatrie zum Monotheismus 176–77 ■ Das Verfassen des mündlichen Gesetzes 182–83 ■ Die Entstehung des schiitischen Islam 270–71

View attachment 8999

Jedem muslimischen Baby wird bei der Geburt die Shahada, das Glaubensbekenntnis, ins Ohr geflüstert; Eine frühere arabische Tradition, die noch immer von vielen praktiziert wird, besteht darin, dem Baby Honig auf die Lippen zu tupfen.

View attachment 9000

Verpflichtung zum Gebet Die zweite Säule des Islam ist Salat (Gebet). Während Muslime nach Belieben informelle, persönliche Gebete oder Bitten an Gott richten können, sind die Hauptgebete des Islam vorgeschrieben, recht formell und geregelt und stellen eine bestimmte Gelegenheit dar, Gott anzubeten. Muslime werden fünfmal täglich zum Gebet gerufen: im Morgengrauen, mittags, am Nachmittag, in der Abenddämmerung, und Abend. In früheren Zeiten, und in einigen Fällen auch heute noch, bestieg ein Gebetsführer oder Muezzin ein Minarett, einen hohen Turm außerhalb der Moschee, und rief die örtlichen Muslime zum Gebet auf, indem er die Schahada rezitierte und sie aufforderte, zur Moschee zu kommen. Heutzutage singen Muezzins oft in ein Mikrofon, das den Ruf über Lautsprecher in die Gemeinschaft projiziert. Manchmal kann ein zuvor aufgezeichneter Anruf abgespielt werden. Oft versammeln sich Muslime zum Gebet in einer Moschee, aber wenn dies nicht möglich ist, können Gebete allein oder in Gruppen an jedem Ort verrichtet werden. Den Gebeten geht eine Reinigung voraus, ein Akt, der so wichtig ist, dass Mohammed vermutlich gesagt hat, es sei „der halbe Glaube". Bei den fünf Gebeten waschen Muslime zunächst ihre Hände, ihren Mund und ihre Nasenlöcher mit Wasser. Sie waschen ihr gesamtes Gesicht und reinigen ihre Unterarme, fahren sich außerdem mit einer nassen Hand über den Kopf und reinigen ihre Füße und Knöchel. Die Häufigkeit der Reinigung jedes Körperteils variiert in den verschiedenen islamischen Schulen. Muslime haben sich rituell gereinigt ❯❯ Stehen Sie in Richtung Mekka, der heiligsten Stadt des Islam, und sprechen Sie ihre Gebete. In Moscheen wird diese Richtung durch eine dekorierte Nische markiert, die als Mihrab bekannt ist. Außerhalb von Moscheen können Muslime mithilfe speziell gekennzeichneter Kompasse und sogar webbasierter Anwendungen die genaue Richtung von Mekka ermitteln. Diejenigen, die außerhalb der Moschee beten, verrichten ihre Gebete normalerweise auf einer speziellen Gebetsmatte, was bedeutet, dass die Gebetshandlung an einem sauberen Ort durchgeführt wird.

> “ Es gibt keinen Gott außer Gott und Muhammad ist der Gesandte Gottes. Die Shahada

Abdallah ibn 'Umar Abdallah ibn 'Umar ibn al-Khattab war der älteste Sohn von 'Umar I., dem zweiten Führer der muslimischen Gemeinschaft nach Mohammeds Tod. Er wurde im frühen 7. Jahrhundert geboren und konvertierte zusammen mit seinem Vater zum Islam. Als enger Gefährte Mohammeds stand Ibn Umar in mehreren Schlachten an der Seite des Propheten und wurde für seinen Adel und seine Selbstlosigkeit geschätzt. Am wichtigsten ist, dass Ibn 'Umar als einer der vertrauenswürdigsten Autoritäten in der Frühgeschichte des Islam gilt. Aufgrund seiner engen Beziehung zu Mohammed und anderen wichtigen Persönlichkeiten des frühen Islam verfügte er über umfassende Kenntnisse dieser Zeit. Er diente auch als glaubwürdige Quelle für viele Hadithe (Aussprüche) Mohammeds. Als er etwa 84 Jahre alt war, pilgerte Ibn Umar nach Mekka und starb dort im Jahr 693.

Das Gebet beginnt mit der Aussage: „Gott ist der Größte." Dann rezitieren Muslime eine Reihe fester Gebete, die unter anderem das Eröffnungskapitel des Korans enthalten: „Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen. Alles Lob und Dank gebührt Gott, dem Herrn das Universum, der Gnädigste, der Barmherzigste, der Herrscher am Tag des Gerichts. Dich verehren wir und Dich bitten wir um Hilfe. Führe uns auf dem geraden Weg, dem Weg derer, denen Du Deine Gnade geschenkt hast, nicht derer, die Deinen Zorn verdient haben oder die verloren sind." Anschließend wird das Glaubensbekenntnis wiederholt und anderen wird ein Friedensangebot mit den Worten dargebracht: „Der Friede, die Barmherzigkeit und der Segen Gottes seien mit euch." Diese Gebete werden auf Arabisch gesprochen und die Gläubigen begleiten sie mit Niederwerfungen und Verbeugungen sowie dem Heben und Senken der Hände. Für nicht-muslimische Beobachter mögen die islamischen Gebetsrituale komplex und übermäßig reguliert erscheinen. Für Muslime jedoch ermöglicht die Teilnahme an den Gewohnheiten der rituellen Reinigung und des vorgeschriebenen Gebets, Gott frei anzubeten, unbelastet von der Last ihrer eigenen Pläne. Wenn sie gemeinsam mit anderen Muslimen beten, werden sie auch an die Größe Gottes erinnert, da sie wissen, dass Mitgläubige auf der ganzen Welt Gott auf die gleiche Weise anbeten.

Die Bedeutung der Nächstenliebe Die dritte Säule des Islam ist Zakat (Almosengeben). Ein zentrales Anliegen im Koran ist die Behandlung der Armen, Ausgegrenzten und Benachteiligten. Folglich sind Muslime verpflichtet, sich nicht einfach nur um das soziale und wirtschaftliche Wohlergehen ihrer Gemeinschaften zu kümmern durch wohltätige Zwecke, die gefördert werden, aber auch durch die Zahlung einer Almosensteuer. Alle erwachsenen Muslime, die dazu in der Lage sind, bieten einen Prozentsatz nicht nur ihres Geldeinkommens, sondern ihres gesamten Vermögens für diese Steuer an. Dieser Prozentsatz wird traditionell auf 2,5 Prozent festgelegt, eine durch wissenschaftliche Übereinkunft festgelegte Zahl, die sich aus Verweisen in der Sunna ergibt, beispielsweise „ein Viertel von einem Zehntel" Silber. In einigen Fällen kann das Angebot bis zu 20 Prozent landwirtschaftlicher oder industrieller Vermögenswerte betragen. Almosen sind oft freiwillig, in manchen Ländern ist sie jedoch staatlich geregelt. In solchen Fällen werden Briefmarken verteilt, die speziell für den Almosenversand hergestellt wurden. Ansonsten können Opfergaben in Verteilerkästen in Moscheen und an anderen Orten abgegeben werden. Das Geben von Almosen wird nicht nur als ein Akt der Anbetung Gottes angesehen, sondern auch als etwas, das geschuldet wird. wenn was Wenn Muslime etwas von Gottes souveränem Segen erhalten, ist es für sie nur richtig, denen zu geben, die weniger erhalten haben. Vor diesem Hintergrund wird das Almosengeben für Muslime nicht als Akt der Nächstenliebe betrachtet, sondern als eine Pflicht, die sie zugunsten derjenigen erfüllen, die Hilfe benötigen und verdienen. Dem Koran zufolge sind

würdige Almosenempfänger Arme, Waisen und Witwen sowie Organisationen, die darauf abzielen, die Sklaverei abzuschaffen, den Verschuldeten zu helfen und den Islam zu verbreiten.

> “ Gott ist der Größte. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Gott gibt. Ich bezeuge, dass Mohammed der Gesandte Gottes ist. Beeilen Sie sich zum Gebet. Beeilen Sie sich zum Erfolg. Gott ist der Größte. Aufruf zum Gebet

Der Aufruf zum Gebet erfolgt von der Spitze des Minaretts oder Turms der Moschee aus durch eine ausgewählte Person, den sogenannten Muezzin, der auch den einzuhaltenden Gebetsplan vorgeben kann.

View attachment 9001

> “ Gerecht sind diejenigen, die … die Zakat geben. Sure 2:177

Die Richtung von Mekka aus jedem Ort wird mit der Großkreismethode bestimmt, also mit der kürzesten Route (ggf. über einen der Pole). Diese Berechnung beschäftigte muslimische Wissenschaftler während des Goldenen Zeitalters der islamischen Wissenschaft, vom 8. bis zum 13. Jahrhundert.

View attachment 9002

Einhaltung des Ramadan Die vierte Säule des Islam ist Sawm (Fasten) und insbesondere das Fasten im Ramadan. Dies ist der Name für den neunten Monat im islamischen Mondkalender. Die vorletzte Nacht dieses einmonatigen Fastens erinnert an die Zeit, als Mohammed die erste Offenbarung des Korans vom Engel Jibrail erhielt. Fromme Muslime beten möglicherweise den ganzen Abend und hoffen, dass ihre Gebete erhört werden. Im Allgemeinen verzichten während des Ramadan alle Muslime, die körperlich dazu in der Lage sind, tagsüber auf Essen, Trinken und sexuelle Beziehungen. Stattdessen nutzen sie diese Zeit, um sich selbst zu reinigen, indem sie über ihr spirituelles Leben nachdenken Bedingung, jedes begangene Unrecht zu berücksichtigen, sich an Gottes große Barmherzigkeit zu erinnern und über die Bedürfnisse ihrer Gemeinschaften nachzudenken. Jeden Morgen vor Tagesanbruch versammeln sich die Familien zu einer kleinen Mahlzeit, die sie den ganzen Tag über versorgen soll. Abends, nach Einbruch der Dunkelheit, besuchen sich die Familien gegenseitig und nehmen an einer größeren Mahlzeit teil, zu der oft besondere Speisen wie Datteln gehören, die Mohammed vermutlich zum Fastenbrechen gegessen hat. Viele Muslime gehen während des Ramadan zum Abendgebet in ihre örtliche Moschee und beten ein Gebet Das Gebet wird nur während des Fastenmonats gesprochen. Ebenso nutzen einige Muslime den Ramadan für fromme Taten, beispielsweise für das Rezitieren des gesamten Korans.

Der Ramadan endet mit einem besonderen Fest, bekannt als „Id al-Fitr", das den Fastenmonat unterbricht. Das Fest ist obligatorisch und ein ❯❯ äußerst freudiger Anlass. Familien besuchen einander, um an besonderen Mahlzeiten teilzunehmen und Geschenke und Süßigkeiten auszutauschen. Für einen Teil der Feierlichkeiten, die manchmal mehrere Tage andauern können, schließen Geschäfte oft.

View attachment 9003

Die Richtung von Mekka oder Qibla wird in öffentlichen Gebäuden in der muslimischen Welt häufig zu Gebetszwecken angezeigt.

View attachment 9004

Der Hilal oder Halbmond, der nach dem Neumond erscheint, kündigt den Beginn und das Ende des Fastenmonats Ramadan an, obwohl dieser Zeitraum auch berechnet werden kann.

Pilgerreise nach Mekka Die fünfte Säule des Islam ist der Hadsch: eine Pilgerreise in die heilige Stadt Mekka in Saudi-Arabien, die nach dem Monat Ramadan beginnt. Jeder erwachsene Muslim, der körperlich dazu in der Lage ist und über die finanziellen Mittel verfügt, die Reise anzutreten, sollte die Pilgerreise mindestens einmal in seinem Leben unternehmen. Zu diesem Zweck reisen Muslime mit allen möglichen Mitteln nach Mekka. Viele muslimische Reisebüros bieten sogar spezielle Hadsch-Pakete für Gruppen und Einzelpersonen an, um ein unvergessliches und problemloses Erlebnis zu gewährleisten. Als Pilger in der Nähe der Stadt rufen sie oft: „Ich bin hier, oh Herr, ich bin hier!" Das Hauptaugenmerk der Pilgerreise liegt auf der Kaaba, dem würfelförmigen Bauwerk im Zentrum der Großen Moschee von Mekka. Der Überlieferung nach wurde die Kaaba ursprünglich von Ibrahim (arabisch für Abraham) und seinem Sohn Ismail (arabisch für Ismael) erbaut, um einen schwarzen Stein zu beherbergen, den der Engel Jibrail (Gabriel) Ibrahim geschenkt hatte. Der Stein sollte den Bund Gottes mit Ismail symbolisieren. In vorislamischer Zeit war die Kaaba auch ein Wallfahrtsort für Anhänger polytheistischer Religionen. Zu dieser Zeit war die Kaaba voller Schreine für verschiedene Stammesgötter. Aber darunter Unter der Führung Mohammeds wurde es von diesen Schreinen gereinigt und als Symbol der Anbetung des einen Gottes, Allah, wiederhergestellt. Bevor muslimische Pilger an der Kaaba ankommen, müssen sie sich reinigen. Dazu tragen Männer nahtlose weiße Gewänder und schneiden sich die Haare, manche rasieren sich sogar den Kopf. Ebenso tragen einige Frauen weiße Gewänder, viele andere entscheiden sich jedoch für einfache Kleidung, die für ihr Herkunftsland traditionell ist. In diesem Zustand der Reinheit verzichten sowohl Männer als auch Frauen auf sexuelle Aktivitäten und tragen keinen Schmuck oder Parfüm. Sie unterlassen es auch, zu baden, zu streiten oder alles zu tun, was ihre Reinheit beeinträchtigen könnte. Im Wesentlichen repräsentiert jeder in seinen weißen Gewändern nicht nur Reinheit, sondern auch Einheit und Gleichheit. Einerseits soll der Hadsch frei von Hierarchie und Uneinigkeit sein und den Schwerpunkt auf die völlige Hingabe an Gott und die besondere Verehrung der Muslime während der Pilgerfahrt legen. Andererseits spiegelt die große Vielfalt der weiblichen Pilgerkleidung den vielfältigen Charakter der globalen muslimischen Gemeinschaft wider, die in spiritueller Einheit in der Großen Moschee zusammenkommt.

> … iss und trink, bis dir der weiße Faden der Morgendämmerung deutlich vom schwarzen Faden erscheint, und beende dann dein Fasten bis zum Einbruch der Dunkelheit. Sure 2:187

> “ Wer den Haddsch durchführt, um Gott zu gefallen, wird davon so frei von Sünden zurückkehren wie an dem Tag, an dem seine Mutter ihn zur Welt gebracht hat. Hadith Sahih Buchari 26:596

> “ Ich bin hier, oh Herr, ich bin hier! Pilgergebet bei der Ankunft in Mekka

Zulässige Pilgerreise Nur Muslime dürfen die heilige Stadt Mekka betreten und in der sehr konservativen Form des sunnitischen Islam, der in Saudi-Arabien praktiziert wird, ist die Kaaba das einzig zulässige Pilgerziel. In dieser orthodoxen Form des Islam, bekannt als Wahhabismus, ist die Verehrung historischer Stätten, Gräber und Gebäude, die mit der islamischen Geschichte in Verbindung stehen, stark ausgeprägt entmutigt, weil es zur Anbetung anderer Dinge als Gott führen könnte – der Sünde des Götzendienstes oder Shirk. Da es kein Konzept für eine heilige Stätte oder einen Schrein gibt, wurden viele alte Gebäude in Mekka abgerissen, um Platz für Neubauten zu schaffen, was der Stadt ein fast völlig modernes Aussehen verleiht. Nicht alle Formen des Islam folgen dieser Interpretation des Schirk – der Sufiismus zum Beispiel verehrt die Gräber seiner Heiligen und Gelehrten zutiefst.

Riten von Mekka Sobald Pilger die Große Moschee betreten, führen sie den Tawaf durch und gehen sieben Mal gegen den Uhrzeigersinn um die Kaaba herum. Sie werden versuchen, so nah wie möglich an das Bauwerk heranzukommen und, wenn möglich, den schwarzen Stein, der in einer der Ecken der Kaaba freigelegt ist, zu küssen oder zu berühren. Während der folgenden sieben Tage beten Pilger in der Großen Moschee und nehmen an anderen Zeremonien teil. Beispielsweise trinken Pilger Wasser aus dem Zamzam-Brunnen in der Moschee. Der muslimischen Überlieferung zufolge wurde dieser Brunnen auf wundersame Weise von Gott geschaffen, um Ismail als Baby zu ernähren, als er mit seiner Mutter Hajar (arabisch für Hagar) in der Wüste gestrandet war. Einige Pilger laufen zwischen zwei Hügeln, Safa und Marwa, um an Hajars Suche nach Wasser zu erinnern. Sie können auch über Mekka hinaus nach Mina und zum Berg Arafat reisen, wo sie beten Gott bittet um Vergebung für die Sünden der gesamten muslimischen Gemeinschaft. Von hier aus kehren die Pilger nach Mekka zur Großen Moschee zurück, wo sie in einem Abschieds-Tawaf erneut die Kaaba umrunden. Die Pilgerreise endet mit einem Fest zum Gedenken an Ibrahim und seinen Gehorsam gegenüber Gott. Auch Muslime, die nicht an der Pilgerreise teilgenommen haben, feiern dieses Fest, das drei Tage dauert. Es wird viel gegessen und der Rest an die Armen und Bedürftigen verteilt.

Die Last erleichtern Die fünf Säulen des Islam können als repräsentativ für den Glauben als Ganzes

angesehen werden und die leichte Last widerspiegeln, die Gott seinen Anhängern auferlegt. Doch obwohl sie die Einfachheit des Islam zeigen, kann es bei dem Versuch, die notwendigen Bestimmungen zu befolgen, auf zahlreiche praktische Schwierigkeiten stoßen.

Was ist, wenn die Gebetsrichtung nicht festgelegt werden kann? Was passiert, wenn ein Muslim an einem der Ramadan-Tage nicht fasten kann? Gott bietet für solche Hindernisse eine einfache Lösung an: „Und Gott gehört der Osten und der Westen, und wohin man sich auch wendet, ist das Angesicht Gottes. Gewiss, Gott ist allgenügend für die Bedürfnisse seiner Geschöpfe, allwissend." Der wesentliche Punkt für Muslime besteht darin, sich in der Anbetung Gott auf die bestmögliche Weise zuzuwenden, bis zu einem Zeitpunkt, an dem sie ihn genauso anbeten können wie ihre Mitgläubigen. ■

View attachment 9005

Die Kaaba in Mekka ist ein quadratisches Steingebäude, das viele Jahrhunderte älter ist als der Islam. Um ihn herum wurde die Große Moschee errichtet.

Revision #1
Created 17 October 2025 18:01:28 by investigatione
Updated 17 October 2025 18:01:44 by investigatione